

*Dr. Hans-Peter Bartels,
Wehrbeauftragter des
Deutschen Bundestages*

Seit 55 Jahren ist das Lufttransportgeschwader 63 erfolgreich im Einsatz. Soldaten dieses Geschwaders waren die Ersten, die im Jahr 1968 mit dem damals neuen Transportflugzeug Transall den Lufttransport der Bundeswehr revolutionierten. Seither haben Geschwaderangehörige neben dem taktischen Transport in unzähligen Einsätzen Hilfsgüter befördert und als „Engel der Lüfte“ im AirMedEvac Evakuierungsflüge durchgeführt. So konnten sie zahlreiche Menschenleben retten.

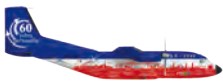
Hervorzuheben ist die Beteiligung des Lufttransportgeschwaders an der Luftbrücke nach Sarajevo in den 90er Jahren. Die Besatzungen waren dabei einer besonderen Gefährdung durch feindlichen Beschuss beim Landeanflug ausgesetzt. Die Transall verfügte zunächst nicht über spezielle Schutzvorrichtungen. Stets zu kreativen Lösungen fähig, entwickelten Piloten deshalb den sogenannten „Sarajevo-Approach“, einen extrem steilen Landeanflug, der hohes fliegerisches Können voraussetzte. Erst später wurde die Schutzausrüstung der Transall der Bedrohungslage entsprechend angepasst. Besonders zu würdigen ist der zwölf Jahre, bis Ende 2014, dauernde Einsatz des Geschwaders als deutscher Leitverband für den Bereich des Lufttransportes im ISAF-Einsatz.

Nicht unerwähnt bleiben darf der tragische Unfall im Februar 1975 beim Landeanflug auf den Flughafen in Kreta, bei dem 42 Angehörige der Bundeswehr, darunter 7 Soldaten des Lufttransport-

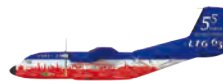


geschwaders 63 ums Leben kamen. Sie sind bis heute unvergessen. Ihrer wird würdig gedacht am Ehrenmal im Bendlerblock, mit dem Gedenkstein auf dem NATO-Schießplatz in Kreta, aber besonders auch auf dem Flugplatz Hohn.

Sorge bereitet mir als Wehrbeauftragter vor dem Hintergrund der Pannen und Verzögerungen beim A400M der seit Jahren zunehmende massive Ausfall von Flugstunden der Transall wegen fehlender Ersatzteile. Diese Situation schränkt nicht nur die Einsatzfähigkeit der Luftwaffe massiv ein, sie beeinträchtigt auch Berufszufriedenheit und Motivation und darf kein Dauerzustand sein.



Grußwort



Soldaten des Lufttransportgeschwaders 63 waren die ersten und sie werden die letzten sein, die die „alte Dame“ bis zu deren Ruhestand im nächsten Jahrzehnt fliegen. Dass diese mit einer gewissen Standortsicherheit verbundene, im Dezember 2015 getroffene Entscheidung eine große Erleichterung für das Personal vor Ort war, ist nachvollziehbar. Insoweit lassen die Verzögerungen bei der Auslieferung weiterer A400M zumindest für die Geschwaderangehörigen hier auch einen „positiven“ Effekt erkennen.

Ich danke allen, die in den letzten 55 Jahren im Lufttransportgeschwader 63 Dienst geleistet haben und wünsche Ihnen für die kommenden Jahre noch viele erfolgreiche Flugstunden.

*Dr. Hans-Peter Bartels,
Wehrbeauftragter des
Deutschen Bundestages*